

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
20 (1894)**

212 (11.9.1894)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1049156](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1049156)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpushälfte ober deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. Städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 212.

Dienstag, den 11. September 1894.

20. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 8. Sept. Der Kaiser begab sich heute früh 8 Uhr 35 Minuten, wie aus Marienburg hierher gemeldet wird, mit Sonderzug von Schlobitten nach Elbing, stieg am dortigen Bahnhof um 9 Uhr zu Pferde und begab sich in das Mandövergelände des XVII. Armeecorps, welches gegen einen markirten Feind manövrierte. Der Kaiser, der König von Württemberg, Prinz Albrecht von Preußen, Regent von Braunschweig, sowie Herzog Albrecht von Württemberg trafen nachmittags 2 1/2 Uhr aus dem Mandövergelände wieder hier ein und begaben sich nach dem Hochschloße. Um 6 Uhr fand das Galadiner der Provinz statt. Die Kaiserin, welche im Laufe des heutigen Tages in Königsberg Anstalten besichtigt hat, traf um 4 3/4 Uhr hier ein und nahm an dem Galadiner Theil.

Prinzessin Heinrich und Prinz Waldemar treffen übermorgen zum Besuch bei der Kaiserin Friedrich auf Schloß Friedrichskron ein.

Der Kaiser hat dem Oberpräsidenten der Provinz Westpreußen, Staatsminister Dr. v. Gopler die Krone zum Großkreuz des rothen Adlerordens verliehen.

Wie, nach der „Köln. Ztg.“, aus sicherer Quelle verlautet, hat Se. Königl. Hoheit Prinz Albrecht, Regent von Braunschweig, sich entschlossen, an der Ausschließung und Entwicklung des deutschen Kolonialbesitzes in Ostafrika durch Erwerbung beträchtlichen Grundeigentums und Anlage von Plantagen theilzunehmen. Die Besichtigung, um die es sich handelt, hat eine Ausdehnung von ungefähr einer Quadratmeile und ist bei Hande auf der Hochebene gelegen, wo die Ostafrikanische Gesellschaft neuerdings in erfolgreicher Weise mit Anlage von Pflanzungen vorgegangen ist.

Berlin, 8. Sept. Professor v. Helmholtz ist heute gegen 1 1/4 Uhr verschieden, ohne aus dem Zustand der Bewußtlosigkeit, in dem er zwei Tage verbrachte, wieder erwacht zu sein. Kurz vor dem Ableben waren noch telegraphische Anfragen von der Kaiserin Friedrich eingegangen. Es ist bekannt, daß die Kaiserin Friedrich wie ihr Gemahl den Verstorbenen und seine Familie allezeit durch ihre Huld ausgezeichnet hatten. Die Beerdigung wird auf einem Charlottenburger Friedhof stattfinden, wo die Familie ein Erbgrabnis besitzt. Mit Herm. Ludw. Ferd. Helmholtz ist einer der größten Gelehrten Deutschlands, eine Zierde der Naturwissenschaft aller Zeiten dahingeshieden. Sein Tod wird um deswillen besondere Theilnahme erwecken, weil die wiederholten Schlaganfälle, denen er erlegen ist, anscheinend zusammenhängen mit dem Sturz auf dem Hochdampfer, den er im vorigen Jahre auf der Rückreise von Chicago erlitt. Er kam damals noch lebend in Bremen an und lag einige Zeit auf dem Krankenlager, setzte dann aber die Reise nach Berlin fort. Helmholtz war am 31. August 1821 zu Potsdam geboren, studierte Medicin und wurde 1842 Assistenzarzt an der Charité, später Militärarzt in Potsdam. Schon 1849 wurde er als Professor der Physik nach Königsberg berufen, später vertauschte er dieses Amt mit Professuren in Bonn, Heidelberg und endlich 1870 Berlin. Unabhängig von dem Heilbronner Arzt, dem schließlich das Recht der Priorität zuerkannt ist, fand auch Helmholtz das Gesetz von der Erhaltung der Kraft, das er schon 1847 in einem eigenen Werke darlegte und das jetzt zum Eckstein der spekulativen Physik geworden ist. In den folgenden Jahren widmete er sich der Optik und Akustik, erfand den Augenpiegel und veröffentlichte das „Handbuch der physiologischen Optik“ und die Lehre von den Tonempfindungen, zwei sowohl für die physiologische Experimentierkunst wie auch für die Erkenntnistheorie geradezu bahnbrechende Werke. Raslos war seine Thätigkeit

als Lehrer der akademischen Jugend, sowie in literarischen Arbeiten für die einschlägigen Fachzeitschriften. Die Wissenschaft erfuhr durch ihn die bedeutendsten Anregungen und die ersprießlichsten Bereicherungen ihres Gebiets. Sein Name wird unsterblich sein.

Halle a. S. 8. Sept. Heute wurde die von der Knappschafts-Berufsgenossenschaft hier errichtete große erste Gedenk- und Heilanstalt für Bergleute, „Bergmannstrost“ feierlichst eingeweiht.

Königsberg i. Pr., 7. Sept. Bei der gestrigen Galadiner brachte der Kaiser folgenden Trinkspruch aus: „Nach alter deutscher Sitte gilt unter erstes Glas als Willkommensgruß unserem königlichen Gaste: Der König von Württemberg, er lebe hoch! hoch! hoch!“ — Der König von Württemberg erwiderte: „Ew. Majestät geflatten, daß Ich Meinen herzlichsten und innigsten Dank ausspreche für die eben so freundlich wie gnädigen Worte des Willkommens, welche Ew. Majestät soeben an Mich gerichtet haben. Es ist mir eine hohe und aufrichtige Freude, als Gast Ew. Majestäten zum ersten Male in der Provinz Preußen zu erscheinen und Mich von den Leistungen auch dieses Theiles der Armee überzeugen zu dürfen. Der Kaiser und die Kaiserin, sie leben hoch! hoch! hoch!“ Der Kaiser erhob sich alsdann zu folgender Rede: „Ich begrüße Sie, Meine Herren, in diesem altherwürdigen Schloße als die Vertreter dieser Mir so theuren Provinz und heiße Sie von Herzen willkommen. Der Empfang in der alten Krönungsstadt Königsberg, den ihre Bevölkerung uns bereitet hat, ist Ihrer Majestät und Mir zu Herzen gegangen und danken wir Ihnen aufs Innigste dafür. Es sind nunmehr vier Jahre verfloßen, seitdem Ich mit Ihnen bei dem Mir von der Provinz gebotenen Mahle vereint war. Ich betonte damals, daß die Provinz Ostpreußen als eine hauptsächlich Landwirthschaft treibende vor allen Dingen einen leistungsfähigen Bauernstand erhalten und behalten müsse, und daß sie als solche die Säule und Stütze Meiner Monarchie sei. Es wird daher Mein stetes Streben sein, für das Wohl und die wirtschaftliche Hebung Ostpreußens angelegentlichst zu sorgen. In den vier verfloßenen Jahren haben schwere Sorgen den Landwirth bedrückt und es will Mir scheinen, als ob unter diesem Einfluß Zweifel aufgestiegen seien an Meinen Versprechungen, ob sie auch wohl gehalten werden könnten. Ja, Ich habe sogar tief bekümmerten Herzens bemerken müssen, daß aus den Mir nahestehenden Kreisen des Adels Meine besten Absichten mißverstanden, zum Theil bekämpft worden sind. Ja, sogar das Wort „Opposition“ hat man Mich vernehmen lassen. Meine Herren! Eine Opposition preussischer Wälder gegen ihren König ist ein Umding; sie hat nur dann eine Berechtigung, wenn sie den König an ihrer Spitze weiß, das lehrt schon die Geschichte unseres Hauses. Wie oft haben Meine Vorfahren Irgeleiteten eines einzelnen Standes zum Wohle des Ganzen gegenübergetreten müssen? Der Nachfolger dessen, der aus eigenem Recht souveräner Herrscher in Preußen wurde, wird dieselben Bahnen wandeln, wie sein großer Ahn, und wie einst der erste König „Ex meo nata corona“ sagte und sein großer Sohn seine Autorität als einen „rocher de bronze“ stützte, so vertritt auch Ich, gleich Meinem kaiserlichen Großvater, das Königthum aus Gottes Gnaden. Meine Herren! Was Sie bedrückt, das empfinde auch Ich, denn Ich bin der größte Grundbesitzer in unserem Staate und Ich weiß sehr wohl, daß wir durch schwere Zeiten gehen. Täglich ist Mein Sinn darauf gerichtet, Ihnen zu helfen, aber Sie müssen Mich dabei unterstützen: nicht durch Värm, nicht durch Mittel der von Ihnen mit Recht so oft bekämpften gewerbmäßigen Oppositionsparteien, nein, in vertrauensvoller Aussprache zu Ihrem Souverän. Meine Thür ist allezeit

einem jeden Meiner Untertanen offen, und willig leihe Ich ihm Gehör. Das sei fortan Ihr Weg, und als ausgelächelt betrachte Ich Alles, was geschah. Um Mich aber zu vergewissern, ob Ich wirklich Meinen Versprechungen nachgekommen sei und die Fürsorge, die Ich der Provinz einst versprach, in der Weise ausgeführt worden ist, wie Ich es wünsche, habe Ich zusammenstellen lassen, was für die Provinz unter Meiner Regierung bisher geschah. Es sind seit der Zeit, als Ich zu Ihnen sprach, für Eisenbahnen, zum Erlaß von Darlehen an Deich- und Meliorationsverbände, für Wechselregulirung und Seefahrt für Ostpreußen 85 600 000 M. und für Westpreußen 24 1/4 Mill. M. aus allgemeinen Staatsmitteln aufgewendet worden, zusammen 110 Millionen. Mein Wort habe Ich gehalten, aber noch mehr; Ich werde fortfahren, in stetem Bemühen für dieses Land zu sorgen, und der nächstjährige Etat wird bereits neue Beweise Meiner landesväterlichen Fürsorge bringen. Meine Herren! Sehen wir doch den Druck, der auf uns lastet und die Zeiten, durch die wir schreiten müssen, von dem christlichen Standpunkte an, in dem wir erzogen und aufgewachsen sind, als eine uns von Gott auferlegte Prüfung; halten wir still, ertragen wir sie in christlicher Geduld, in fester Entschlossenheit und in der Hoffnung auf bessere Zeiten nach unserem alten Grundsatz „No noblesse oblige“. Eine erhebende Feier hat sich vorgestern vor unseren Augen abgespielt. Vor uns steht die Statue Kaiser Wilhelms I., das Reichsschwert erhoben in der Rechten. Das Symbol von Recht und Ordnung, es mahnt uns Alle an andere Pflichten, an den ersten Kampf wider die Bestrebungen, welche sich gegen die Grundlage unseres staatlichen und gesellschaftlichen Lebens richten. Nun, Meine Herren, an Sie ergeht jetzt Mein Ruf: Auf zum Kampf für Religion, für Sitte und Ordnung gegen die Parteien des Umsturzes! Wie der Eheu sich um den knorrigen Eichstamm legt, ihn schmückt mit seinem Laube und ihn schützt, wenn Stürme seine Kronen durchbrauen, so schließe sich der preussische Adel um Mein Haus! Möge er und mit ihm der gesammte Adel der Nation ein leuchtendes Vorbild für die noch zögernden Theile des Volkes werden. Voran denn! Lassen Sie uns zusammen in diesen Kampf hineingehen, vorwärts mit Gott! Und ehrlos, der seinen König im Stich läßt! In der Hoffnung, daß Ostpreußen als erste Provinz in der Linie dieses Gesechtes stehen wird, erhebe Ich Mein Glas und trinke es auf das Gedeihen Ostpreußens und seiner Bewohner. Die Provinz lebe hoch! hoch! hoch!“

Elbing, 7. Sept. Die Erwiderung des Kaisers auf die Ansprache des Oberbürgermeisters Editt bei dem Ehrentrunke lautete: „Ich nehme diesen Pokal und trinke auf das Wohl und Gedeihen der Stadt Elbing, Ich trinke auf den Fleiß ihrer Bürgerschaft und die Treue ihrer Bewohner.“

Marienburg, 7. Sept. Bei der heutigen Paradediner brachte der Kaiser folgenden Toast aus: „Mit Meinem Glückwunsch für die Kommandeure und Offiziere des XVII. Armeecorps verbinde Ich den Wunsch, daß das Armeecorps auf der Höhe bleiben möge, die es heute gezeigt hat in der Friedensausbildung, und daß es seine Waffen so scharf und deutsch führe und so geschliffen erhalte, wie die alten Ritter, die einst hier in der Marienburg waren. Das XVII. Armeecorps hurrah, hurrah, hurrah!“ — Ihre Majestäten reisten um 8 Uhr 20 Minuten mittelst Sonderzuges ab. Der Kaiser übernachtete in Schlobitten, die Kaiserin in Königsberg.

Marienburg, 9. Sept. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin sind 8 Uhr 15 Min. mit Sonderzug nach Schlobitten bezw. Königsberg abgereist. — Der König von Württemberg besichtigte heute Nachmittag eingehend das Hochschloß.

Der Doppelgänger.

Roman von Carl Görlitz.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Bianka fuhr leise fort: „Wir wollen auch gern heirathen! Dazu gehört aber Geld!“
„Das ist sehr wahr!“ lächelte Allenstein.
„Daher wollen wir hier in der Stadt,“ sagte sie, „wo der Verdienst größer ist, als auf dem Lande, so lange arbeiten, bis wir so viel zusammen haben, um uns einrichten, heirathen und meine Mutter zu uns nehmen zu können.“
„Ist denn Ihr Bräutigam auch mitgekommen?“
„Freilich,“ erwiderte sie, „wie würde ich sonst wohl den Muth gehabt haben, hierher zu reisen.“
Alenstein stützte das Kinn in die Hand und überlegte einige Augenblicke.
„Wissen Sie, mein Kind,“ erklärte er, „ich möchte Ihnen einen Vorschlag machen. Vielleicht könnte ich Ihren Bräutigam in meiner Fabrik anstellen; tüchtige und ehrliche Leute kann ich immer brauchen, und einen tüchtigen Mann werden Sie sich wohl ausgekocht haben.“
„Sie lagte freundlich, so daß Ihre prächtigen Zähne wie zwei weiße Perlenreihen zwischen Ihren rothen Lippen hervorstimmerten.“
„Gewiß,“ versicherte sie, und ihre Augen glänzten, als sie an ihren Schatz dachte, „er ist ein schmucker Bursch, der sich sehen lassen und mit dem man Ehre einlegen kann.“
„Dann stellen Sie ihn mir vor.“
Sie stand auf.

„Wenn Sie es erlauben,“ erwiderte sie mit seltsam unsicherer Stimme, deren nervöses Wehen gar sehr gegen ihre bisherige Kraft verathende Ruhe und Umsicht abfiel, „will ich es thun. Es wird wohl gleich geschehen können, denn wenn ich nicht nach einer Stunde in unser Gasthaus zurückgekehrt sein würde, wollte er sich aufmachen und um neun Uhr hier vor dem Hause warten, um zu erfahren, ob ich hier eine zeitweilige Heimath gefunden hätte.“ Nach der Uhr zeigend, fügte sie hinzu: „Es ist neun Uhr, gestatten Sie, daß ich hinausgehe.“
Ohne seine weitere Erlaubniß hierzu abzuwarten, ging sie hinaus.
Kurze Zeit darauf kehrte sie zurück, abermals verwandelt. Mengstlich und bebend, fast gebeugt, trat sie in das Zimmer.
„Er ist da!“ flüsterte sie kaum vernehmbar.
Gottlieb Allenstein verließ den bisher innegehabten Sopha-Platz und näherte sich Bianka, die an der Thür stehen geblieben war.
„Lassen Sie ihn eintreten!“
Sie reichte einem jungen Manne, welcher auf der Schwelle erschien, die Hand und zog ihn in das Zimmer, indem sie mit ihm vereint Allenstein entgegentrat.
Lechterer prallte zurück.
„Mein Sohn!“
Eduard stand mit Bianka Hand in Hand vor ihm.
Das junge Paar samt zu seinen Füßen.
„Nieder Vater,“ flehte Eduard, „bleibst Du bei Deinem harten Sinn?“
Alenstein stützte eine Hand auf die Lehne eines Stuhls, die andere legte er auf die Augen, in denen ein verrätherisch aufsteigendes Naß bewies, daß in seinem Herzen die Nahrung jedes andere Gefühl überwältigte.
„Sie? — Sie? —“ stammelte er, „Sie sind —?“

„Meine geliebte Braut,“ erwiderte Eduard statt der Gefragten, „wenn Du Deinen Segen giebst.“
Der alte Herr schüttelte nur kumm den Kopf, die Ueber-raschung ließ ihn keine Worte finden.
Eine kleine Pause banger Erwartung für das junge Paar verstrich.
„Mir blieb ja keine andere Wahl, mich Ihnen vorzustellen,“ sagte Bianka schüchtern, „da Sie mich in meiner wahren Gestalt nicht empfangen wollten!“
Alenstein, von dem Wohlklang ihrer sanften, bittenden Stimme immer mehr gerührt, breitete die Arme aus.
Ein Freudenschrei!
Eduard und Bianka lagen in der nächsten Sekunde an dem Vaterherzen.
In demselben Augenblick erschien im Rahmen der Thür, wie ein schönes Bild, die liebliche Gestalt Mariens.
Sie hatte mit klopfendem Herzen auf dem Flur die Entwicklung dieser zweiten Begegnung zwischen Vater und Sohn abgewartet.
Marie flog herbei. Sie hatte noch gesehlt, um das schöne Familienbild zu ergänzen, jetzt war es vollständig.
Der gute Geist hatte im Allensteinischen Hause gesiegt.
Da donnerte ein Pistolenschuß.
Die eng vereinigten Familienmitglieder lösten sich aus der väterlichen Umarmung. Vor Schreck über die heftige Detonation, welche die Fensterscheiben erklimmen ließ, unbeweglich, sahen sie einander fragend an. Keiner von ihnen wußte sich zu erklären, wer diesen Schuß abgefeuert, und wem er gelten konnte.
Nicht eine Minute war vergangen, als ein zweiter Schuß alle erbeben ließ.
Diesem zweiten Schuß folgte ein kurzer gellender Schrei, dann herrschte draußen wieder Todtenstille. (F. f.)

Posen, 8. Sept. Wie verlautet, beabsichtigt der Kaiser im nächsten Jahre die beiden schwarzen Leibhusaren-Regimenter in Danzig und Posen zu einer Todtenkopf-Brigade zu vereinigen. Das in Posen garnisonirte 2. Leibhusaren-Regiment (Kaiserin Friedrich) würde dann wahrscheinlich nach Graudenz kommen, doch ist eine endgültige Entscheidung darüber noch nicht erfolgt. Das hiesige Husaren-Regiment nimmt auch an den jetzt stattfindenden Kaiser-Manövern des I. und des XVII. Armee-corps Theil.

Ausland.

Kopenhagen, 7. Sept. Prinzessin Luise, die älteste Tochter des Kronprinzen von Dänemark, hat sich heute mit dem Prinzen Friedrich von Schaumburg-Lippe verlobt.

Amsterdam, 6. Sept. Nach einer amtlichen Meldung aus Kombof wurde gestern Kale am Südufer des Antjar von zwei Kompagnien Infanterie und einer Abtheilung Feldartillerie besetzt, um die Operation, welche heute gegen Aroon (1400 Meter von Mataram entfernt) unternommen werden sollte, zu unterstützen.

Amsterdam, 8. Sept. Von den zahlreich angeworbenen freiwilligen Soldaten soll die erste Expedition am Sonntag nach Kombof abgehen. Die Armee des Sultans von Kombof soll mit Repetitivgewehren englischen Systems bewaffnet sein.

Buckingham, 8. Sept. Der Graf von Paris ist heute früh 8 Uhr 40 Min. gestorben. (Prinz Ludwig Philipp Albert von Orleans, Graf von Paris, wurde zu Paris am 24. August 1838 geboren; er war ein Sohn des 1842 durch einen Unglücksfall ums Leben gekommenen Prinzen Ferdinand von Orleans, Sohn Ludwig Philipps und Kronprinzen von Frankreich. Seit dem am 24. August 1893 erfolgten Tode des Grafen von Chambord war er Chef des Hauses Bourbon-Orleans. Er war Besitzer von Stowe-house in Buckinghamshire in England und des Palacio de Villamanrique, Provinz Sevilla, in Spanien. Am 30. Mai 1864 vermählte sich der Graf von Paris mit Isabella, Prinzessin von Orleans, Tochter des verstorbenen Herzogs von Montpensier. Seine Ansprüche auf den Thron Frankreichs gehen jetzt auf seinen ältesten Sohn über, den am 6. Februar 1869 geborenen Prinzen Ludwig Philipp Robert, Herzog von Orleans. Seine übrigen Kinder sind die Königin Amalie von Portugal, die Prinzessinnen Helene, Isabella und Luise und der 10 Jahre alte Prinz Ferdinand, Herzog von Montpensier.)

London, 6. Sept. Dem „Reuterschen Bureau“ wird von zuständiger Seite erklärt, die Meldung eines deutschen Blattes, daß zwischen England und der Türkei Unterhandlungen über den Umtausch von Kreta und Cypern stattfinden, sei unbegründet.

London, 9. Sept. Als Ursache des Todes des Grafen von Paris giebt die Sterbeurkunde Obstruktion der Eingeweide und Entkräftung an.

Belgrad, 8. Sept. Als König Alexander vorgestern von einem Ausfluge mit der Eisenbahn nach Nisch zurückkehrte, wurde kurz vor Nisch bei der Station Appellovaz der königliche Salonwagen von mehreren Personen mit Steinen bedorfen. Fast sämtliche Fenster des Wagens wurden zertrümmert, aber weder der König noch Jemand des Gefolges wurde verletzt. Den Verbrechen gelang es, unter dem Schutze der angebrochenen Nacht zu entkommen.

Washington, 8. Sept. An amtlicher Stelle erhielt man die Signalements von 26 Lezhin aus Frankreich ausgewiesenen Anarchisten, die sich nach Nordamerika eingeschifft haben.

China und Japan.

Yokohama, 24. August. Der König von Korea beauftragte eine Kommission, dem Mikado für das Versprechen, den Frieden und die Stabilität der Regierung Koreas wiederherzustellen, zu danken. Der König stellte die Souveränität Chinas in Abrede und verfügte Reformen, darunter die Abschaffung der Sklaverei und die Herstellung des diplomatischen Dienstes.

Shanghai, 8. Sept. Der „Times“ wird das Gerücht gemeldet, daß die chinesische und die japanische Armee sich jetzt nur durch den wegen Hochwassers unüberschreitbaren Jmjinfluß getrennt gegenüberliegen.

Aus Hongkong geht der „Times“ die Nachricht zu, daß dort viele Europäer ihre Stellungen im Zoldienste niederlegen und in die Marine eintreten.

Peking, 8. Sept. Wie aus Shanghai gemeldet wird, herrscht unter den dortigen Europäern die größte Befürchtung wegen des immer stärker auftretenden Gerüchtes von einer demnächstigen Beschließung Shanghais durch die Japaner, wodurch der ganze Handel unterbrochen werden würde.

Marine.

§ Wilhelmshaven, 10. Sept. Mar.-D.-Zahlm. Herzog hat eine 13täg. Anwartschaft nach Kiel, Wismar, Berlin und Burg angetreten. — Zahlm. Schab ist vom Uraus zurückgekehrt. — Rath.-U.-Ing. Klump hat einen 5tägigen Urlaub nach Budau angetreten. — Post für S. M. Expt. „S 55“ ist bis auf Weiteres still.

— Durch Berg. d. D. Rads. ist der Korv.-Kapt. Capelle mit dem Antilitz seines Kommandos von Berlin nach Kiel verlegt. — Brl.-K. für S. M. J. „Hohenzollern“ und die gesamte Herbstübungsflotte sind bis heute nach Kiel, von morgen bis zum 14. d. M. Mts. nach Swinemünde, vom 15. d. M. Nachm. ab bis 16. d. M. nach Pillau, vom 17. d. M. ab bis 19. d. M. Nachm. nach Stolpmünde, vom 19. d. M. bis 21. d. M. Vorm. nach Swinemünde, vom 21. d. M. Mts. bis auf Weiteres nach Kiel zu dirigieren.

— Kiel, 8. Sept. J. R. H. Prinz Heinrich wird sich am kommenden Montag zunächst zum Besuche der Kaiserin Friedrich nach Schloß Friedrichsruh bei Homburg und hierauf nach Darmstadt begeben. Prinz Waldemar wird bereits am Sonntag Abend nach Friedrichsruh abreisen.

— Kiel, 8. Sept. Zur Uebernahme von Kohlen haben gestern Abend die Panzerschiffe „Sachsen“, „Bavarn“ und „Württemberg“, sowie das Kadettenschulschiff „Stosch“ und der Aviso „Fehl“ in die Werft verholt. Auf dem Strame liegen die Schiffe in folgender Reihe: „Baden“, „Hohenzollern“, „Friedrich der Große“, „Deutschland“, „Brandenburg“, „König Wilhelm“, „Stein“, „Wörth“, die übrigen Schiffe sind bei Vohbrook verankert. Die Torpedoboote sind meistens in die Kaiserl. Werft gegangen. Heute findet die kriegsmäßige Kohlenübernahme statt. Montag wird die Flotte nach Swinemünde in See gehen. — Die Torpedoboottenflotte, bestehend aus 25 Schiffen, trafen am Donnerstag Vorm. in Eckernförde ein. Um 7 Uhr Abds. verließen sie die Förde wieder, um an einem Manöver theilzunehmen, welches im Laufe der kommenden Nacht außerhalb der Eckernförder Bucht in der Nähe von Schleimünde stattfinden sollte.

— Kiel, 8. Sept. S. M. Panzerschiff 4. Klasse „Fagen“ verholte aus dem Dock wieder in das Baubassin. S. M. Aviso „Comet“ verholte in das Ausrüstungsassin; auf demselben wird seitens der Actiengesellschaft Vulkan lebhafte gearbeitet; die Dampfessel sollen herausgenommen und durch andere ersetzt werden. Die im Ausrüstungsassin liegenden Panzerschiffe der „Wespe“-Klasse werden in Stand gesetzt. Sie erhalten sämtlich den jetzt bei unseren Schiffen üblichen grauen Anstrich und werden nach Auflösung der Manöverflotte nach Danzig über-

geführt, um die zum Winter dort stationirte Reserve-division zu bilden.

— Berlin, 9. Sept. Zu den Kaisermanövern der Flotte werden sich, der hiesigen „Post“ zufolge, auf S. M. J. „Hohenzollern“ einschiffen: Erzherzog Karl Stephan von Oesterreich, der General der Kavallerie und General-Adjutant Graf von Schlieffen, der Staatssekretär Viceadmiral Hollmann, der Generalleutnant und Generaladjutant v. Plessen, der Contreadmiral Frhr. v. Senden-Bibran, der Oberst und Flügeladjutant von Scholl, der Oberstleutnant und Flügeladjutant v. Arnim, der Hofmarschall Frhr. v. Egloffstein, der Generalarzt und Leibarzt Dr. Reuthold, der Kapt. z. S. Jaeschke, die Korv.-Kapt. Siegel und v. Ufedom.

— Berlin, 9. Sept. Im Anschluß an die von uns in dem Artikel „Dampf oder Segel“ gebrachte Kritik des Buches „Die Marine, ihr Personal und ihre Organisation“ von Kontre-Admiral a. D. von Werner, ist es vielleicht von Interesse, das Urtheil eines englischen Fachmannes über dieses Buch zu hören, das in dem Hampshire-Telegraph vom 25. August enthalten ist und folgendermaßen lautet: „Es ist nicht hübsch, wenn Seeleute ihren eigenen Beruf schlecht machen, und man fragt sich, welcher Beweggrund den Admiral v. Werner bestimmen mag, wenn er das Leben auf einem Kriegsschiff so beschreiben, daß es junge Leute abschrecken muß, sich diesem Berufe zu widmen. In seinem neuesten Buche schildert er die Existenz auf einem gepanzerten Kreuzer in den schwärzesten Farben, spricht von den Erschütterungen des Heckes des Schiffes als „heftig und außerordentlich unangenehm“, sagt, „daß sich Niemand an Bord behaglich fühlen kann“, erwähnt schauernd die „Hölle der geschlossenen Räume“, drückt aus, wie unmöglich es sei, die Festigkeit der Stampf- und Schlingerbewegungen zu schildern, und schließt mit der Versicherung, „daß das Leben an Bord die Befassung in einen bedenklichen Zustand der Nervosität versetze und ihnen das Seelieben und ihren Beruf verhasst mache“. Wir können uns lebhaft vorstellen, wie unsere britischen Blaujacken über diese Wehklage lachen und die unglücklichen Deutschen bemitleiden werden, wenn ihre Erfahrung derjenigen des Admirals v. Werner entspricht. Natürlich ist das Leben an Bord eines Kriegsschiffes nicht das leichteste und bequemste, aber es wird heutzutage sowohl wie stets in der britischen Marine mit der größten Kaltblütigkeit ertragen, und oft sind gerade dann, wenn die Gefahr am größten und die Unbequemlichkeit am schlimmsten ist, unsere Blaujacken in der heitersten Laune. Was die Nervosität anbelangt, so mag der Admiral v. Werner vielleicht aus eigener Erfahrung sprechen, aber ein britischer Seemann ist jedenfalls hierzu nicht veranlagt.“ — Wir brauchen ja nicht allzugroßen Werth auf das Urtheil von Ausländern zu legen, auch wollen wir hoffen, daß man im Auslande seine Ansichten über unsere Offiziere und Mannschaften nicht nur aus Werner's Buch schöpft, aber es bleibt immer bedauerlich, daß ein ehemaliger Seeoffizier überhaupt Gelegenheit giebt, derartige Meinungen über unser Marine-Personal zu erzeugen.

— § Berlin, 10. Sept. Durch Berg. des Ob.-Kmds. ist bestimmt, daß die Vorträge an der Marineakademie, sowie der Unterricht an der Marineschule und der Deckoffizierschule am 4. Oktober cr. beginnen, die Hörer und Schüler der Marine-Akademie und -Schule sich am 3. Oktbr. 12 Uhr Mittags bei der Direktion zu melden haben.

Skales.

Wilhelmshaven, 10. Sept. Der Oberverstdirektor Kapt. z. S. Frhr. v. Bodenhausen hat sich nach Swinemünde begeben, um sich an Bord der Kaiserjacht „Hohenzollern“ einzuschiffen. Kapt. z. S. Frhr. v. Bodenhausen wird daselbst den Ehrendienst bei S. R. H. dem Erzherzog Karl Stephan von Oesterreich übernehmen.

§ Wilhelmshaven, 10. Sept. Ob.-Bottelier Neubert der 2. Komp. II. Matr.-Div., z. J. an Bord S. M. S. „Stein“ erhält nach erfolgter Abkommandirung von genanntem Schiffe, einen vom 1. Oktober rechnenden 3monatl. Urlaub zum Suchen einer Civilstelle.

Wilhelmshaven, 10. Sept. Wieder ist ein alter Wilhelmshavener den Weg gegangen, von dem es keine Rückkehr giebt. Herr Kaufmann B. Wiltz ist am Sonntag Morgen um 1 Uhr ins Jenetis abgerufen worden, nachdem ihn vor 8 Tagen ein schweres Leiden aufs Krankenlager geworfen hatte. Herr B. Wiltz war eine Zeit lang Mitglied der städtischen Kollegien.

§ Wilhelmshaven, 10. Sept. Die als Unparteiische zu den Kaisermanövern der Flotte kommandirten Offiziere haben so rechtzeitig nach Swinemünde abzureisen, daß sie sich dortselbst Abends 7 Uhr auf S. M. Aviso „Blitz“ einschiffen können. Um 9 Uhr Abends soll der Aviso auslaufen.

§ Wilhelmshaven, 10. Sept. S. M. S. „Gay“, Kmdt. Lieut. z. S. Trendtel, ist heute Morgen von Norderne nach Emden in See gegangen.

§ Wilhelmshaven, 10. Sept. Die Einstellung der Rekruten findet in diesem Winter wie folgt statt: I. und II. Matr.-Division sowie I. und II. Werstdivision am 2. Oktober d. Js., Ersatz aus der land- und seemännischen Bevölkerung; am 1. Februar 1895 Ersatz aus der seemännischen Bevölkerung. I. und II. Torpedo-Abtheilung, I., II., III., IV. Matrosen-Artillerie-Abtheilung sowie I. und II. Seebataillon, sämtlich am 1. November d. Js.

§ Wilhelmshaven, 10. Sept. Laut Mitthlg. der Königl. Wasserbau-Inspektion Norden betr. Brack an der Brandersplate ist der anfangs stehen gebliebene Mast nicht mehr vorhanden. Zur Bezeichnung der Lage des Bracks ist an der Ostseite desselben eine grün gestrichene Faßtonne, gez. Brack, ausgelegt worden. Vor dem Kopf der Bühne B, westlich von der Viktorialhalle am Westrande von Norderne, ist ein schwarze spitze Tonne ausgelegt worden.

Wilhelmshaven, 10. Sept. Gutem Vernehmen nach ist das Restaurant „Zum Kommissionsgarten“ durch Kauf in den Besitz der Doornkaat'schen Brauerei übergegangen. Der bisherige Pächter, Herr Smidt wird als solcher in dem Restaurant verbleiben.

Wilhelmshaven, 10. Sept. Bei dem gestern abgehaltenen Konkurrenzschießen zwischen Schützen- und Schießverein erhielten folgende Herren Prämien: A. Aufgelegt: 1. Bührmann 36, 2. Vange 35, 3. Klein 35, 4. Rosenqarth 34, 5. Santowski 34, 6. Eilers 34, 7. Siebert 33, 8. Jürgens 33, 9. Hümme 33, 10. Niemeier 33, 11. Lübben 32, 12. Müller 32, 13. Scherbarth 32, 14. Graeber 32 Ringe. B. Freihändig: 1. Santowski 28, 2. Lübben 24, 3. Bruns 23, 4. Rosenqarth 19, 5. Müller 18, 6. Eilers 17 Ringe.

Wilhelmshaven, 10. Sept. Mit dem 15. September erreicht die Giltigkeit des Sommer-Fahrplanes des städtischen Dampfers „Schwarzen“ ihr Ende. Vom 16. September bis 14. Oktober wird der Dampfer wie folgt verkehren: Von Wilhelmshaven ab 7.20 — 10.50 — 2.00 — 5.50, von Schwarzenhörne ab 8.00 — 11.30 — 2.40 — 6.30.

Wilhelmshaven, 10. Sept. Das elektrische Licht findet auch hier immer mehr Verbreitung. Wie wir hören, gedenkt Hr. Sedewasser in seinem neuerbauten großen Tanzsaal elektrische

Beleuchtung einzuführen. Neben zahlreichen Glühlampen werden zwei große Bogenlichter angebracht, um den Saal zu erhellen. Zur Eröffnung des neuen Saales wird am nächsten Freitag ein großer Festball veranstaltet werden.

— Wilhelmshaven, 10. Sept. Von einem argen Mißgeschick wurde ein Geschäftsmann in der Nachbarschaft betroffen. Derselbe hatte ein 100 Liter Doornkaat enthaltendes Faß empfangen und in seinem Keller aufbewahrt. Unglücklicherweise brach das Gestell zusammen, auf dem das Faß stand, wodurch dasselbe auf den Boden fiel und der Krahn sich öffnete. Das Faß lief völlig aus, ohne daß man davon etwas merkte. Der Schaden beträgt etwa 100 Mark.

— Loundeich, 10. Sept. Der Kriegerverein Heppens (westlicher Theil) hatte am Sonntag eine Vergnügungsfahrt nach Hooftiel unternommen, um mit dem dortigen Kriegerverein den Sedantag nachträglich zu feiern. Nachdem der Umzug durch Hooftiel, welcher vom Vorstände des Kriegervereins Hooftiel arrangirt war, und an welchem sich auch Nichtmitglieder des Kriegervereins theilnahmen, beendet war, wurden im Vereinslokal noch einige Stunden gemüthlich verlebt. Nachdem ein Hoch auf dem obersten Kriegsherrn ausgebracht worden war, vergnügte man sich bei Tanz und Spiel. Um 8 Uhr Abends wurde der Rückweg nach der Heimath in ca. 12 Wagen angetreten.

— Bant, 10. Sept. Hiermit sei nochmals auf den Sperrtag hingewiesen, welchen das Amtsgericht Zeven am nächsten Mittwoch bei Herrn Offen am Markt abhält.

— Neuende, 10. Sept. Die Schanung der Wege in der Gemeinde Neuende findet nicht am 17. d. M. statt, sondern am 14. d. M. verlegt.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Güdens, 9. Sept. Am nächsten Sonntag wird hierseits unweit des Schlosses das Schützenfest abgehalten werden. Am selben kommen werthvolle Silberjachen zum Ausschütten. An Volksbelustigungen wird es nicht fehlen.

Oldenburg, 8. Sept. Verschwunden ist seit Dienstag ein junger Mann, Namens Steffen, der bei Herrn Kaufmann Kunke an der Lindenallee angestellt war. Derselbe sollte einen Brief, beschwert mit 2000 Mk., auf der Post abliefern. Statt dessen Auftrag zu besorgen, hat er es vorgezogen, mit dem Gelde das Weite zu suchen, und wird bereits steckbrieflich verfolgt.

— Aurich, 9. Sept. Heute feierte der Departements-Thierarzt Voh sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum. Regierungspräsident Graf Stolberg überreichte dem Jubilar den Rathen von Olderdor 4. Klasse mit der Zahl 50.

Leer, 9. Sept. Dem praktischen Arzt Dr. med. Rüdiger Groeneveld in Leer ist der Charakter als Sanitätsrath verliehen worden.

Bapenburg, 8. Sept. Heute Morgen stürzte das Dienstmädchen Meyer beim Wasserholen in den Kanal. Als sie dem Gertrinten nahe war, sprang Herr Abr. Recknagel in's Wasser und holte mit eigener Lebensgefahr das Mädchen aus der Mitte des Kanals heraus.

Nordenham, 9. Sept. Wie an verschiedenen großen Plätzen, errichtet die Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft zu Bremen auch hier das Tanksystem, wodurch die unglücklichen Barrelbezüge bedeutend verringert werden würden. Die Kaufmannschaft würde eine solche Aenderung mit Freuden begrüßen. Die Vertretung des Tankbetriebes ist in den Händen der Schrecks hierseits gelegt worden. Mit dem Bau der Gebr. Klage am hiesigen Bahnhof wird ehestens begonnen werden.

Göttingen, 8. Sept. Der vor dem Staats-Examen stehende Kandidat der Medizin Dörr hat sich vermittelst Morphium vergiftet.

Bremen, 8. Sept. Im August wanderten 3668 Personen mit den Dampfern des Norddeutschen Loyd über Bremen aus, also 815 mehr als im Juli. Die Auswanderung im August 1893 betrug 12,450 Personen.

— Hamburg, 7. Sept. Der deutsche Dampfer „Schweden“ kollidirte unweit Sandhamn mit dem schwedischen Kanonenboot „Sculd“. Das letztere ist schwer beschädigt nach Stockholm gedampft. Dem Dampfer wurde der Vordersteven beschädigt.

— Dresden, 8. Sept. Heute Vormittag stürzte ein Schneider Namens Roth aus seiner in der vierten Etage gelegenen Wohnung drei seiner Kinder hinunter und folgte ihnen dann nach. Alle vier Personen blieben tod.

Stapelweise Handelschiffe

am 8. Sept.

Im neuen Hafen:

Schiff Polos, Schiffer Diewes von Odenhof mit Steinen.
„ Helene, „Lampen“ Wismar mit Steinen.
„ Anna Margaretha, Schiffer Hof von „ „ „
„ Ebas, „Seeler“ „ „ „

Telegraphische Depesche des Wilhelmshav. Tageblattes

Kiel, 10. Sept. J. R. H. Prinzessin Heinrich heute Mittag via Hamburg-Wiltingen nach England abgereist.

Kiel, 10. Sept. Die Herbstübungsflotte ist heute 1 1/2 Uhr nach Swinemünde in See gegangen.

Weiterbericht für die Nordseehäfen

vom Freitag, den 7. Septbr. 1894, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barometer	Wind.		Wetter.	Temperatur	Seegang
		Richtung	Stärke			
	mm	richtigweisend.	1-12		0 = heiter, 9 = bewölkt, 12 = bedeckt.	0 = heiter, 2 = bewölkt, 3 = bedeckt.
Queenstown	772.3	ND	8	heiter	9	
Aberdeen	771.4	W	8	wolfig	13	
Great Yarmouth	768.2	W	4	heiter	10	
St. Mathias bei West	768.9	W	2	heiter	10	2
Hurler-Blitz (Reedles)	766.7	W	8	do	12	
Selver	767.6	W	8	Gewitter	11	3
Borlum	766.8	W	8	wolfig	13	4
Hamburg	766.3	W	2	Regen	9	
Geil (Keltum)	767.3	W	8	heiter	10	
Elagen	767.3	D	4	heiter	11	
Stubesnaes	767.9	D	2	klar	12	

Uebericht der Witterung:

Maxima über 770 Irland-Schottland. * Maximum etwa 750 Innerer Kanal stark Nord, deutsche Küste schwache bis frische, vorwiegend nordwestliche Winde. Wetter kühl regnerisch. Aufklaren wahrscheinlich.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Lufttemperatur (auf 6 Reducirt)	Lufttemperatur (auf 2 Reducirt)	Wasser-temperatur (auf 2 Reducirt)	Wasser-temperatur (auf 6 Reducirt)	Windrichtung	Windstärke	Witterung		Witterungsform.	Witterungsform.
								0 = kl., 12 = bed.	0 = kl., 10 = ganz bed.		
Sept. 9	2,30 h M.	760.8	12.2	12.0	12.0	W	7	7	0	kl.	ni.
Sept. 9	8,30 h M.	764.4	12.6	12.6	12.6	W	6	8	8	kl.	ni.
Sept. 10	8,30 h M.	767.3	12.0	12.0	12.0	W	2	1	1	kl.	cu.

Hochwasser in Wilhelmshaven.

Dienstag, den 11. Septbr.: Vorm. 10,2, — Nachm. 10,38.

Verdingung.

70000 kg Heizsaß, im Laufe des Etatsjahres 1895/96 zu liefern, sollen am 1. Oktober 1894, Nachmittags 4 1/2 Uhr, verdingen werden. Bedingungen liegen im Annahmearbeit der Werft aus, können auch gegen 0,70 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 4. Sept. 1894.
Kaiserliche Werft.
Abth. für Verw.-Angelegenheiten.

Die Erbauung eines Waschaufes auf dem Hofe der Stadtkaserne soll verdingen werden und sind Angebote dazu bis Dienstag, den 11. d. Mts., Vormittags 11 1/2 Uhr, einzureichen. Bedingungen und Zeichnung können in der Registratur hier selbst eingesehen werden.

Wilhelmshaven, den 4. Sept. 1894.
Marine-Garnison-Verwaltung.

Bekanntmachung.
Impfung.

Um Gelegenheit zu bieten, die noch impfpflichtigen, bisher aber noch nicht oder nicht mit Erfolg geimpften Kinder aus den Jahren 1882 und 1893, sowie für die Restanten der vorhergehenden Jahrgänge, welche wegen Krankheit u. s. w. zu den früheren Impfterminen nicht haben gestellt werden können, nachzuimpfen, wird hiermit Termin auf

Mittwoch, den 12. Sept. d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,

Kontrolltermine am **Mittwoch, den 19. Septbr. d. J.,** Nachm. 3 Uhr, im Eilers'schen Gasthose, Wallstr. 3, hier selbst angelegt.

Zu diesem Termin werden die Eltern bzw. Plegeltern mit ihren impfpflichtigen Kindern auf Grund des § 12 des Impfgesetzes vom 8. April 1874 und bei Vermeidung der in § 14 des gen. Gesetzes angedrohten Strafen (Geldstrafe bis zu 50 Mk. oder Haftstrafe bis zu 3 Tagen) mit dem Bemerkten geladen, daß wegen unterbliebener Impfung später, und sofern der Nachweis nicht geführt werden kann, daß die Impfung des betr. Kindes anderweit erfolgt oder aus einem gesetzlichen Grunde unterblieben ist, die Befragung der Eltern bzw. Plegeltern unannäherlich erfolgen wird.

Impfarzt: Herr Dr. med. Platten, Königl. Kreisphysikus.

Wilhelmshaven, den 6. Sept. 1894.
Der Hilfsbeamte des Königl. Landraths d. Kreises Wittmund.
J. B.:

Walke, Königl. Polizei-Commissar.

Bekanntmachung
für Seefahrer.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 30. Juni er., betr. Wrack an der Brandersplate, westlich der ersten schwarzen Tonne des Busetiefs zwischen Nordberney und Norddeich, wird hierdurch bekannt gemacht, daß der anfangs stehende gebliebene Mast nicht mehr vorhanden ist. Zur Bezeichnung der Lage des Wracks ist an der Ostseite desselben eine grün gefirnischte Fackeltonne, gez. Wrack, ausgelegt worden.

Vor dem Kopf der Buhne B, westlich von der Victoriashalle am Weststrande von Nordberney, ist eine schwarze spitze Tonne ausgelegt worden.

Norden, den 31. August 1894.
Der königliche Vaurath.
Banse.

Bekanntmachung.

Die Vertheilungslisten

- 1. einer Gemeinde-Umlage pro Mai 1894/95 in Höhe von 70 % der Gesamtsteuer,
- 2. einer Armen-Umlage pro I. Semester 1894/95 in Höhe von 30 % der Einkommensteuer,

liegen vom 10. d. Mts. an auf 14 Tage in Sachjen's Gasthause hier zur Einsicht der Beteiligten öffentlich aus.

Etwasige Erinnerungen gegen die Richtigkeit der Ansätze sind bei Strafe des Verlustes innerhalb obiger Frist bei dem Unterzeichneten einzubringen.

Heppens, 8. September 1894.
Der Gemeindevorstand.
Athen.

Im Auftrage habe ich ein an der **Umeustraße** zu Lönndich belegenes, zu sechs Wohnungen eingerichtetes

Haus

unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Heppens, 8. September 1894.
H. Reiners.

Das Anzünden und Löschen

der Straßenlaternen in der Gemeinde Bant, sowie die Lieferung des Brennmaterials für dieselben für die Zeit vom 1. Oktober d. J. bis zum 1. April n. J. soll in 4 Loosen vergeben werden.

- Loos a umfaßt Sedan mit 9 Laternen,
- " b " Neubremen " 19 "
- " c " alt Belfort " 20 "
- " d " neu Belfort " 21 "

Die Bedingungen liegen bei Herrn Gastwirth Siemens, neue Wilhelmshabenerstraße, aus.

Bewerber wollen ihre Offerten mit Angabe des gewünschten Looses bis zum 20. d. M. ebendasselbst einreichen.

Gasthaus-Verkauf.

Nordenham. Der Gastwirth Pralle hierf. läßt wegen hohen Alters sein

Gasthaus

„Nordenhamer Hof“, bestehend

aus einem zur Wirthschaft und Handlung eingerichteten, vor ca. 7 Jahren neu erbauten Hause nebst Stall und pl. m. 4 ar 22 qm Haus- und Hofraum,

am **Sonnabend, d. n 22 Sept. d. J.,**
Nachmittags 5 Uhr,

im Hotel „Friesischer Hof“ hierf. zum Antritt auf 1. November d. J. event nach Wahl des Käufers bis 1. Mai n. J. öffentlich meistbietend verkaufen.

Die Lage des Immobilien, Eckhaus dem Bahnhof gegenüber, ist die beste Nordenham's. In dem Hause ist Handlung und Gastwirthschaft mit Erfolg betrieben; das äußerst frequente Gasthaus kann daher Geschäftsleuten zum Ankauf sehr empfohlen werden.

Das complete Wirthschafts-Inventar, darunter ein großes noch neues Orchesterion, kann vom Käufer billigt übernommen werden.

Ein weiterer Verkaufstermin wird nicht beabsichtigt und soll in diesem Termine bei irgend annehmbarem Gebot der Zuschlag erteilt werden.

Zur Ertheilung etwaiger gewünschter Auskunft erklärt der Unterzeichnete auf Anfragen sich gerne bereit.

Aug. Ritter,
Auktionator.

Hausverkauf.

Unter meiner Nachweisung ist ein an der **Adolfstraße in Bant** belegenes

Haus

(4 Wohnungen enthaltend) welches 600 Mark Miete einbringt, für 7000 Mark, bei einer Anzahlung von etwa 1500 Mark, zum baldigen Antritt zu verkaufen.

Schwitters, Rechnungs- u. Fedderwarden.

Ein hier selbst belegenes, zu vier Wohnungen eingerichtetes

Haus

habe ich Umstände halber zum beliebigen Antritt preiswerth zu verkaufen.

Heppens, 8. September 1894.
H. Reiners.

Anzuleihen gesucht:

Mt. 3550

zur ersten Stelle auf 2 Häuser im Stadtgebiete zum 15. September ev. 1. Oktober d. J. Nähere Auskunft erteilt

Wilhelmshaven, den 10. Sept. 1894.
Rudolf Laube.

Anzuleihen gesucht:

Mt. 4500

auf erste Hypothek auf ein Hausgrundstück an bester Lage von Wilhelmshaven. Auskunft erteilt

Rudolf Laube.

Zu vermieten

auf sofort oder zum 15. d. Mts. ein möbl. Zimmer.

Roonstraße 86.

Forderungen

an die Offizier-Messe S. M. S. „D. G.“ sind bis zum 15. d. Mts. einzureichen.

Der Messevorstand.

Forderungen

an die Seefadettenmesse S. M. S. „König Wilhelm“ sind bis zum 20. d. Mts. an den Unterzeichneten einzureichen.

Hecht,
Kapitänlieutenant an Bord S. M. S. „König Wilhelm“.

Forderungen

an die Deoffiziermesse S. M. S. „Friedrich der Grosse“ sind bis zum 25. d. Mts. einzureichen. Spätere Forderungen können keine Berücksichtigung finden.

Der Messevorstand.

Forderungen

an die Kantine S. M. S. „Friedrich der Grosse“ sind bis zum 27. d. Mts. einzureichen. Später eingehende Forderungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Kantinen-Verwaltung

Zu vermieten

auf sofort oder zum 1. Oktober eine Wohnung zu 96 Mk. und eine zu 150 Mk.

C. Silberberg, Bismarckstr. 37.

Zu vermieten

auf sofort oder später mehrere Parterre- und Stagenwohnungen an der Müller- und Margarethenstr.-Ecke. Näheres

Müllerstraße 3.

Zu vermieten

eine Stagenwohnung zu 1400 Mk., auch getheilt, sogleich oder später. Desgleichen eine Stagenwohnung zu 1100 Mk., auch getheilt, auf 1. Oktober. Desgleichen zwei Wohnungen à 550 Mk., parterre, auf 1. September resp. 1. November, Wallstraße 8 und 9 in den Gräfl. v. Wittichauschen Häusern. Näheres bei

Albert Thomas.

Zu vermieten

zum 1. Nov. ein ger. Laden mit Wohnung worin seit Jahren mit gutem Erfolge ein Colonialwaarengeschäft betrieben wurde.

Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Meine Wohnung,

Wallstraße 24, I, bestehend aus sieben Zimmern, kleinem Balkon, Küche und Zubehör, ist vom 1. Oktober oder 1. November ab zu vermieten.

Niedel,
Lieutenant zur See.

Zu vermieten

ein möbl. Wohn- nebst Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren.

Hinterstr. 2 (Thor 4 gegenüber).

Zu vermieten

auf sofort oder später zwei freundliche, fein möblirte Zimmer, event. auch an zwei Herren.

D. Eilers, Wallstr. 3.

Zu vermieten

zum 1. Oktober oder später zwei vier-räum. Parterre-Wohnungen mit allem Zubehör.

B. Reemten, Margarethenstr. 5.

Zu vermieten

eine Parterre-Wohnung m. Garten an ruhige Bewohner, zu 360 Mk. Nähere Auskunft erteilt

Wwe. **Wichel, Peterstr. 79.**

Zu vermieten

Zum 1. Oktober ev. später wird die 2. Etage, Roonstraße 101,

bestehend aus 5 Zimmern, Küche und 2 dunklen Kammern nebst Zubehör, miethfrei. Preis incl. Wassergeld 700 Mark.

H. F. Hulsmann.

Zu vermieten

die Balkonwohnung Roonstr. 75, 1. Etage, 4 Zimmer, Küche, Zubehör, und eine Wohnung, Wilhelmstr. 9, 1. Etage, 4 Zimmer, Küche, Zubehör und etwas Garten; beide zum 1. Nov.

F. Felz, Augustenstr. 10.

Wohnung

zum 1. Nov. zu vermieten, 5 Räume, mit Wasserleitung, Pr. 480 Mk. Näheres

Peterstr., 1 Tr. I.

Möbl. Zimmer,

einfach, für eine Dame passend, event. ruhigen Herrn, zu vermieten.

Peterstraße, 1 Tr.

Ein od. zwei Bimmer

(möblirt) gesucht, bei guter Familie. Angebote mit Preisangabe unter E. Sch. an die Exp. d. Bl.

Zu vermieten

zum 1. Oktober ein möbl. Zimmer mit Schlafcabinet. Roonstr. 104.

Zu vermieten

eine schöne Oberwohnung auf sofort oder später.

Beushausen, Bant.

Zu vermieten

auf sofort oder später zwei Treibhäuser. Näheres bei Herrn

B. Schlüter, Roonstr. 93.

Zu vermieten

zum 1. Okt. Schulstraße eine geräumige Oberwohnung mit Stall. Näheres

Lönndich 32a.

Zu vermieten

ein fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer für 1 oder 2 Herren.

Kronprinzenstr. 10, III.

Zu vermieten

zum 1. Nov. eine Unterwohnung. Altendichsweg 21.

Zu mieten gesucht

ein möbl. Wohn- und Schlafzimmer nebst Burschengelag. Offert. unter P. an die Exped. d. Blattes.

Gutes Logis

für zwei junge Leute.

Börsenstraße 25, 2 Tr. I.

Gesucht

auf sofort oder später ein tüchtiges Mädchen für den ganzen Tag.

Frau Wesend,
Oldenburgerstr. Nr. 1.

Ein Mädchen

mit guten Zeugnissen sucht baldigst Stellung. Zu erfragen

Grenzstraße 1, Neubremen.

Gesucht

auf sofort ein Lehrling für mein Kurz- und Tapissierwaarengeschäft.

J. W. Janssen.

Suche

zum baldigen Antritt einen kräftigen Knecht, der gut mit Pferden umgehen kann.

Fr. Lange.

Gesucht

auf sofort ein Hausknecht.

Städtisches Krankenhaus.

Gesucht

eine 4räum. Wohnung mit Wasserl. und Zubeh., im Wilhelmshab. Gebiet, zum 1. Nov. Off. mit Preisang. unt. A H 34 in der Exp. d. Bl.

Gesucht

auf sof. ein tücht. Bantsehler, der gut mit Fenstern u. Thüren fertig werden kann, bei dauernder Arbeit.

Bant, Genossenschaftstr. 3.

Gesucht

auf sofort 1 bis 2 Zimmer. Offert. mit Preisangabe unter R. Z. an die Exped. d. Bl.

Gesucht

ein tüchtiger Schmiede- und Schlossergeselle.

J. Seemann.

Zu vermieten

Für meinen erkrankten

Laufburschen

suche per sofort einen anderen.

H. F. Hulsmann.

29 Börsenstraße 29

steht eine englische Drehrolle zur gefl. Benutzung.

C. Förster.

Damen- und Kinder-Garderobe

wird sauber und gut angefertigt

Marktstraße 38, I. Et.

Rebhühner

Stück 1,00 bei

W. H. Renken.

Touristenhemden

aus Farchend und Flanel in den neuesten Mustern. (Auch in Knabengrößen vorräthig.)

Bulf & Brandtsen.

Nachweisungsburcan

von **Briet**, Neubremen, Grenzstr. 28, vermittelt Stellungen für Mädchen. Herrschaften kann ich jederzeit Mädchen nachweisen.

Meine Sprechstunden

bei Herrn Lückener in Bant finden von jetzt an jeden Sonnabend von 10 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags statt.

Schwitters, Rechnungssteller, Fedderwarden.

„Anadino“

concurrentlose 6 Pf.-Cigarre, feinsten Brand, Geschmack und Aroma. Alleinverkauf für Wilhelmshaven bei

E. Lammers, Peterstr. 85.

Preisermäßigung!

Coke

pro 1 hl. 85 Pfg.
Bei Abnahme von 50 hl. in einem Posten 80 Pfg.

Verw. der Gasanstalt.

Für Maßbestellungen unterhalte ich sehr bedeutendes Lager

in- u. ausl. Stoffe und empfehle mich zur Anfertigung eleganter

Herren-Garderobe

in kürzester Zeit. Für tadelloser Sitz, gediegene Arbeit, bei bekannt billigen Preisen wird garantiert im **Special-Geschäft**

J. Horn,

92, Roonstr. 92,
Tuch- und Buxkin-Ausschnitt.

Am 20 Pfg. in Marken versende ich eine Kostprobe meiner der Naturbutter in Güte, Geschmack u. Aroma vollständig ebenbürtigen **Säbhrum-Margarine**. Meine Säbhrum-Margarine ist viel haltbarer wie Naturbutter und von derselben absolut nicht zu unterscheiden. Pfd. 75 Pf., Post- u. Bahnversandt. Emballage frei.
Wilhelm Bartels, Bremen.

Waarenhaus
B. H. Bührmann.

Gefäunte schwere
Barchent-Bettlaken

weiß mit rother Kante
80 Pfg.

Heinr. Dirks,

Schiffs-Ausrüstungs-Geschäft,
Hamburg,
Verbindungsbahn 4, II.

Steppdecken

aus glattem und bedrucktem
Fattin, baumwoll. Satin, Zanelle,
Wollfatin, Seide.

Steppdecken

für Kinder-Bettstellen,
Größe 100/130 und 100/150.

Steppdecken

für Kindermagen,
Größe 60/80 und 75/90.

Steppdecken-Couvert
empfehlen

Wulf & Francksen.

Vom 1. Mai bis 1. Oktbr. können Kranke mich

nur Dienstags
von 10-1 Uhr sprechen.

Dr. Seussmann,
Spezialarzt für Magen- u. Darmleiden,
Hannover, Wädekerstr. 4.

Empfehle mich zum Plätten
feiner Wäsche in und außer dem Hause.

Antonie Evers,
Bant, am Markt, Nr. 23.

Herbst- und Winter-Saison
1894/95.

Sämtliche Neuheiten für die bevorstehende Herbst- und Winter-Saison sind in

großartig reichhaltigster Auswahl eingetroffen und einem geehrten P. T. Publikum einer geneigten Ansicht in Folge der überaus **concurrrenzlos**

billigst angelegten Preise ganz besonders empfohlen.

In Besäzen bringe die größte Auswahl.

Adolph Schumacher,

Roonstrasse 78.

Eigenes Atelier im Hause.

Facons nur 12 Mk. bei tadellosem Sitz.

Waaren-Haus
B. H. Bührmann.

Special-Abtheilung
für

Damen-Kleiderstoffe.

Completirtes Lager sämtlicher
Saison-Neuheiten.

Unbedingt größte Auswahl am Platze
von den billigsten Sachen bis zu den feinsten Nouveautés.

Grosse Lotterie

Bitte kaufen Sie ein **Loos** des unter dem Allerh. Protektorate Ihrer Maj. der Kaiserin und Königin Augusta Victoria stehenden Vaterl. Frauen-Hilfs-Verein vom **Rothen Kreuz.**

Ziehung: 24. Oktober
ferner alle 1 Mk. Loose zu beziehen durch die alleinige General-Agentur **Ludw. Müller & Co.** in Berlin, Schlossplatz 7.

Hamburg, München, Nürnberg, Schwerin, ausserdem in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Mark
50,000
20,000
15,000
10,000

Porto und Liste 30 Pfg.

Billig zu verkaufen von vier **Arbeitspferden** zwei nach Wahl.
G. Passhusen, Waddemarden bei Jever.

Zu kaufen gesucht einen **Wohn- und ein Federwagen** zum Flaschenfahren.
D. A. Müller, Edwarden.

Der vorbereitende **Maschinen-Fachkursus** für das Winterhalbjahr 1894/95 beginnt am **2. Okt. cr.** Anmeldungen rechtzeitig erwünscht. Ausserdem wird **vorbereitender Unterricht** für die Prüfungen des Maschinen-Personals in der Kriegs- u. Handelsmarine erteilt. Der Unterricht findet durch drei in jedem Zweige desselben **gründlich erfahrene Lehrer** statt. Näheres Königstrasse 56.
Herter,
Maschinen-Ober-Ingenieur a. D.

Rüstringer Hof!

Halte meinen elegant eingerichteten **Gesellschafts-Saal** mit einer guten Bühne für Hochzeiten und sonstige Vergnügungen bestens empfohlen.
Hochachtungsvoll
Th. Frier,
Ulmenstraße 1.

Kleingehacktes Niesern- u. Eichen-

Brennholz.

Cubikmeter 7 Mk. frei ins Haus, empfiehlt
H. Begemann.

Für Hausfrauen!

Günther & Noltemeyer
Zur Lust bei Hameln a. W.
Fabrik z. Umarbeitung alter Wollfäden u. Wolle.

Wir liefern waschechte Kleiderstoffe, Flanelle, Buckskin, Schlaf- und Pferdedecken, Teppiche, Käufer u. Fortieren etc. Annahmestelle und Musterlager:
J. H. Ellers, Wilhelmshaven, Wallstraße Nr. 5, Kunstfärberei und chem. Reinigungs-Anstalt.

3000 Mark Nebenverdienst kann Jedermann erzielen bei Verwend. mäßiger Zeit. Off. beförd. u. E. 3620
Heinr. Eisler, Hamburg.

B. Kirchhoff,

prakt. Zahn-Arzt,
Roonstr. 16 b.
Sprechstunden:
Vorm. von 8 bis 12 1/2 Uhr,
Nachm. von 2 bis 7 Uhr.
Sonntags
Vorm. von 8 bis 12 Uhr.

L. G. W.
Nr. 133471 anstatt Nr. 38205
Nr. 213068 anstatt Nr. 103725.

Wilhelmshavener Kegelschub.

Das Kegeln für diesen Winter findet in bisheriger Weise statt und zwar jeden Dienstag Abend 8 1/2 Uhr in D. Eilers Restaurant (früher Mann). Der 1. Regel-Abend findet statt am **Dienstag, den 18. Sept.** Die Mitglieder werden ersucht, recht pünktlich und zahlreich zu erscheinen.

Der Präses.

Banter Kriegerverein.

Monatsversammlung

Wittwoch, den 12. September, 8 1/2 Uhr Abds., im Vereinslokal.

Agendaordnung:
Siehe Bundesblatt vom 25. Aug. 1894. Hierzu Neuwahl eines Kassiers, da der bisherige am 1. Oktober verzieht.

Der Vorstand.

Aerzte-Verein.

Wittwoch, den 12. d. Mts., Abends 8 1/2 Uhr.

Geburts-Anzeige.

(Statt besonderer Ansage.)
Die gestern früh erfolgte glückliche Geburt eines gesunden **Mädchens** zeigen hochehrent an
Marinepfarrrer Bier
und Frau
Wilhelmshaven, den 10. Sept. 1894.

Geburts-Anzeige.

Die glückliche Geburt eines **Töchterchens** zeigen hochehrent an
Kapitänlieutenant Miessner
und Frau,
Käthe geb. Rechterm.
Wilhelmshaven, 10. Sept. 1894.

Godes-Anzeige.

(Statt besonderer Meldung.)
Heute Nachmittag entschlief nach langem schweren Leiden meine liebe Frau und unsere gute treusorgende Mutter
Anna Gesche geb. Nagel
im Alter von 45 Jahren und 8 Monaten.
Bäcker b. Barel, 7. Sept. 1894.

F. Säbben nebst Kindern.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 12. d. Mts., Vorm. 10 1/2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Godes-Anzeige.

Heute Morgen 1 Uhr entschlief sanft und ruhig nach kurzer Krankheit mein lieber Mann und unser guter Vater, der Kaufmann
B. Wilts,
welches wir mit betrübten Herzen zur Anzeige bringen.
Frau **Anna Wilts,**
geb. Schröder,
nebst Angehörigen.
Wilhelmshaven, 9. Sept. 1894.

Die Beerdigung findet am Mittwoch Nachmittag 3 Uhr vom Sterbehause, Oldenburgerstr. 17, aus statt.

Der heutigen Auflage d. Bl. liegt für alle unsere Leser ein Prospect der allbekanntesten bestrenommierten Firma **Carl Feinze, Berlin W.,** betr. die Marienburger Pferde-Lotterie, bei den wir besonderer Aufmerksamkeit empfehlen.